

Limburg, 27.03.2020

Presseinformation

Kriminalstatistik der Polizeidirektion Limburg-Weilburg für das Jahr 2019

- Zunahme der Straftaten um 4,5 % auf 7.552 Fälle
- Aufklärungsquote erneut gesteigert auf 67 %
- Anstieg im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte
- Deutlicher Rückgang an Wohnungseinbrüchen
- BAO Bahnhof hat sich bewährt

Vorbemerkung:	4
1. Kriminalitätsentwicklung	5
2. Hauptlast und Veränderungen	6
3. Wesentliche Deliktsbereiche	6
3.1. Straftaten gegen das Leben	6
3.2. Sexualdelikte	7
3.3. Rohheitsdelikte	8
3.3.1. Raubdelikte	8
3.3.2. Körperverletzungsdelikte	8
3.3.3. Nötigung und Nachstellung (Stalking).....	9
3.3.4. Häusliche Gewalt.....	9
3.3.5. Gewalt gegen Polizeibeamte.....	10
3.4. Diebstahlsdelikte.....	10
3.4.1. Wohnungseinbruchdiebstahl	11
3.4.2. Diebstähle aus Geschäftsräumen.....	11
3.4.3. Diebstahl von Kraftfahrzeugen.....	11
3.4.4. Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen	12
3.4.5. Fahrraddiebstähle	12
3.5. Vermögens- und Fälschungsdelikte	12
3.6. Rauschgiftdelikte	13
4. Kriminalitätsbelastungen der Kommunen	13
5. Verteilung der Kriminalität / Häufigkeitszahl	15
5.1. BAO Bahnhof.....	15
6. Tatverdächtige	16
6.1. Tatverdächtige allgemein.....	16
6.2. Junge Tatverdächtige	17
7. Betrachtung der Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern / Flüchtlingen	17
8. Opferangaben	18
9. Präventionsmaßnahmen	19
9.1. Einbruchschutz:.....	19
9.2. Veranstaltungsreihe „Sicher im Alter“:.....	19
9.3. Seniorensicherheitsberater:.....	19
9.4. Fahrradcodierung.....	20

9.5. Freiwilliger Polizeidienst.....	20
9.6. Kommunale Sicherheitsinitiative Kompass	20
Anlage:	21

Vorbemerkung:

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) enthält alle im Landkreis Limburg-Weilburg bekannt gewordenen Straftaten, einschließlich der strafbaren Versuche. Nicht erfasst werden Strafverfahren, die von anderen Behörden mit Strafverfolgungsauftrag (z. B. Staatsanwaltschaft oder Steuerfahndung) ohne Beteiligung der Polizei bearbeitet wurden. Von den Verkehrsdelikten sind lediglich die Gefährlichen Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr sowie die Nötigungen im Straßenverkehr enthalten.

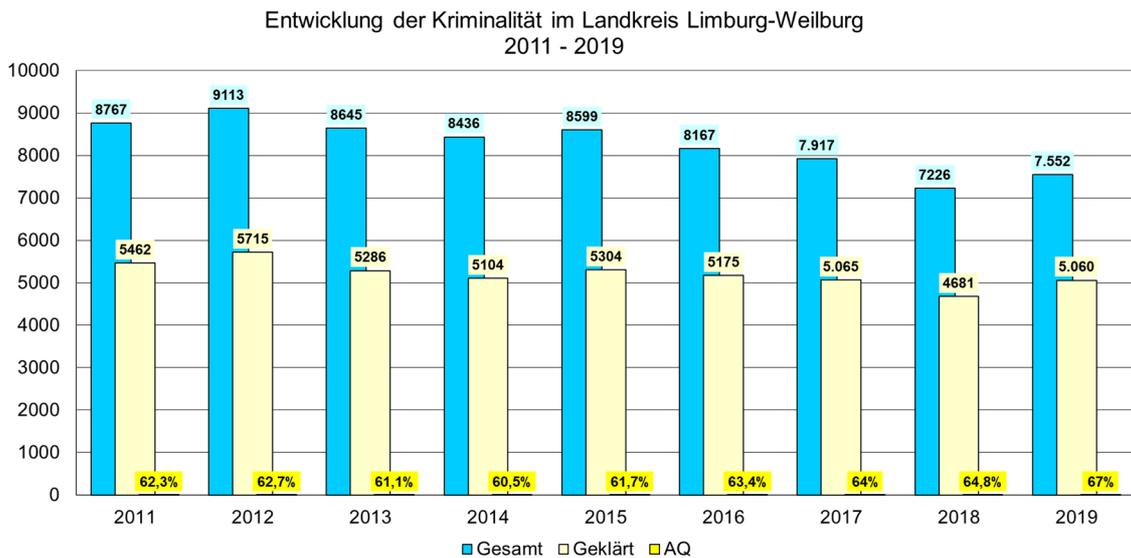
Die PKS kann nur die Straftaten enthalten, die bei der Polizei bekannt geworden sind. Deshalb ist deliktsspezifisch von einem mehr oder weniger großen Dunkelfeld an Straftaten auszugehen, die tatsächlich begangen wurden, aber aus unterschiedlichsten Gründen nicht angezeigt worden sind. Auch Dunkelfeldforschungen belegen, dass grundsätzlich mehr Straftaten begangen werden, als der Polizei zur Kenntnis gelangen.

Um Aussagen zur Kriminalitätsbelastung einzelner Kommunen oder auch des Landkreises treffen zu können, wird jeweils die sogenannte Häufigkeitszahl berechnet. Sie beinhaltet die Anzahl der registrierten Straftaten bezogen auf fiktiv 100.000 Einwohner.

1. Kriminalitätsentwicklung

Die Polizeidirektion Limburg-Weilburg registrierte im vergangenen Jahr 7.552 Straftaten, von denen 5.060 Fälle aufgeklärt werden konnten. Damit stieg zwar die Anzahl der registrierten Straftaten um 326 Fälle (+4,5 %) an. Allerdings konnte die Aufklärungsquote erneut deutlich gesteigert werden und liegt mit 67 % im elften Jahr in Folge über der 60 %-Marke.

Mit dieser Aufklärungsquote befindet sich die Polizeidirektion Limburg-Weilburg landesweit erneut im Spitzenbereich. Zudem konnte die Polizeidirektion Limburg-Weilburg im Jahr 2019 die beste Aufklärungsquote aller fünf dem Polizeipräsidium Westhessen angegliederten Direktionen erzielen.



Hessenweit wurden im Jahr 2019 insgesamt 364.833 Straftaten in der PKS erfasst und damit 7.965 Straftaten (-2,1 %) weniger als im Jahr zuvor. Dies ist der niedrigste Wert seit 1980. Die Aufklärungsquote liegt für Gesamthessen mit 65,2 % auf dem höchsten Wert seit Einführung der EDV-gestützten PKS im Jahr 1971.

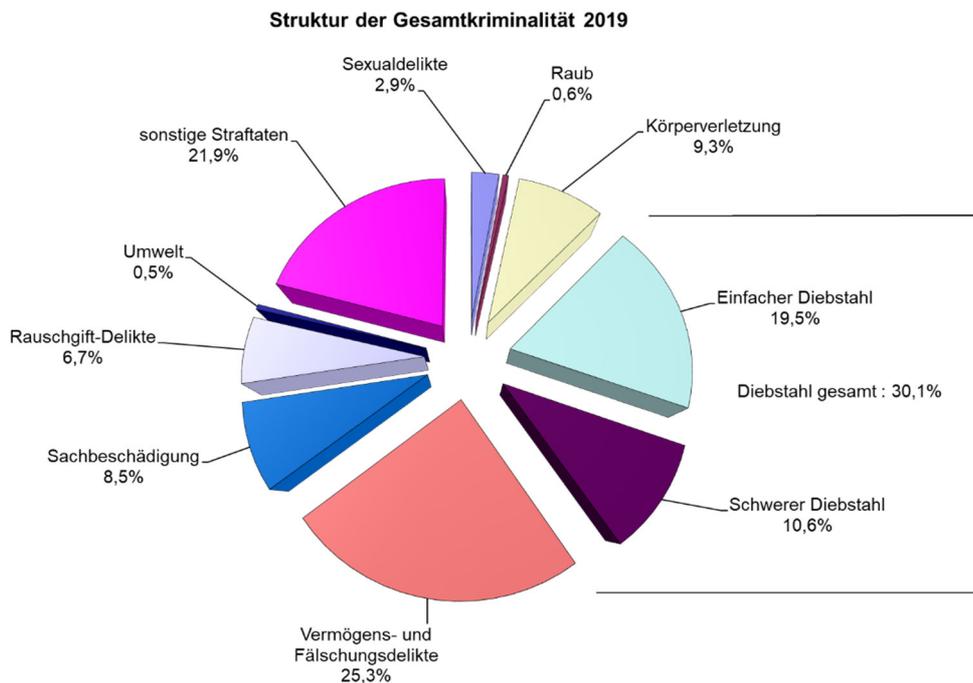
Die Häufigkeitszahl (HZ), eine statistische Vergleichsgröße zur Kriminalitätsbelastung (Anzahl von Straftaten pro 100.000 Einwohner), liegt im Landkreis Limburg-Weilburg bei 4.389 Straftaten pro 100.000 Einwohner (2018: 4.202). Damit liegt der Kreis Limburg-Weilburg deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt von 5.823 Straftaten pro 100.000 Einwohner.

Der Leiter der Polizeidirektion Limburg-Weilburg, Frank Göbel, ist sehr zufrieden mit diesem Ergebnis. Obwohl im Bereich der Diebstahls- und Betrugsdelikte eine Zunahme zu verzeichnen ist, belegt die langfristige positive Entwicklung der PKS auch die gute Polizeiarbeit im Landkreis Limburg-Weilburg. Exemplarisch nennt Frank Göbel die beiden herausragenden Vorfälle auf der Schiede und in der Weiersteinstraße im Oktober 2019. Das professionelle Vorgehen und das hohe Engagement bei diesen herausragenden Einsatzlagen waren bemerkenswert und zeigen auch die besondere Verbundenheit meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Dienststelle und unserer Region.

2. Hauptlast und Veränderungen

Den größten Anteil der Straftaten im Landkreis Limburg-Weilburg haben die **Diebstahlsdelikte** mit 30,1 % (30,4 % in 2018). Im Jahr 2019 konnte bei den einfachen Diebstählen mit 1.469 erfassten Fällen (+106/+7,8 %) eine Zunahme verzeichnet werden. Allerdings sind die Zahlen bei den schweren Diebstählen weiterhin rückläufig. Hier wurden mit 802 angezeigten Taten 30 Fälle weniger als im Jahr zuvor erfasst (3,6 %).

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte machen im Landkreis Limburg-Weilburg einen Anteil von 25,3 % der Gesamtstraftaten aus. Im Jahr 2019 konnte mit 1.910 erfassten Fällen eine deutliche Zunahme (+227/+13,5 %) in diesem Deliktsfeld festgestellt werden.



Nach der Häufigkeit der begangenen Straftaten folgen auf die Diebstahlsdelikte und die Vermögens- und Fälschungsdelikte 703 Körperverletzungen (-23/-3,2 %), 643 Sachbeschädigungen (+21/+3,4 %) und 505 Rauschgiftdelikte (-50/-9 %). Die noch verbleibenden 1.520 Straftaten verteilen sich auf das übrige Strafgesetzbuch und die strafrechtlichen Nebengesetze.

3. Wesentliche Deliktsbereiche

3.1. Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2019 ermittelte die Limburger Kriminalpolizei in neun Fällen wegen **Straftaten gegen das Leben** (+2/+28,6 %). Davon wurden vier Verfahren wegen versuchten Totschlages, drei wegen versuchten Mordes und zwei wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet.

Wegen des Verdachtes eines versuchten Tötungsdeliktes nahmen die Ermittler Anfang Juni im Zusammenhang mit einer Auseinandersetzung in einer Asylunterkunft in Limburg ihre Arbeit auf. Dabei soll ein 21 Jahre alter Mann mit einem Messer auf einen 20-jährigen Äthiopier eingestochen und diesen dabei schwer verletzt haben. Die umfangreichen Ermittlungen führten schnell auf die Spur des aus Somalia stammenden und in einer Asylunterkunft in Limburg lebenden Tatverdächtigen. Gegen diesen wurde ein europäischer Haftbefehl erlassen und der Mann konnte im Juli in Frankreich festgenommen werden.

Ebenfalls wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdeliktes ermittelten die Beamten gegen einen 32 Jahre alten Syrer, der Anfang Oktober gewaltsam einen Lkw entwendet hatte und mit diesem im Bereich der Schiede auf mehrere Fahrzeuge aufgefahren war. Der 32-Jährige konnte noch am Tatort durch Beamte der Bundespolizei festgenommen werden. Gegen den Mann wurde die Untersuchungshaft angeordnet. Da die Ermittlungen zu diesem Fall im Jahr 2019 noch nicht abgeschlossen waren, ist dieser nicht in der diesjährigen Kriminalstatistik erfasst.

Zu einem vollendeten Tötungsdelikt kam es Ende Oktober in der Weiersteinstraße in Limburg. Hier hatte ein 34-jähriger Mann seine 31 Jahre alte Ehefrau, welche zu Fuß auf einem Gehweg neben der Fahrbahn unterwegs war, mit einem PKW angefahren und im Anschluss mit einem Beil auf die am Boden liegende Frau eingeschlagen. Die 31-Jährige wurde bei dem Angriff so schwer verletzt, dass sie noch am Tatort verstarb. Der 34-jährige Ehemann konnte nach der Tat festgenommen werden und befindet sich in Untersuchungshaft. Da auch in diesem Fall die Ermittlungen im Jahr 2019 noch nicht abgeschlossen waren, ist dieser ebenfalls nicht in der diesjährigen Kriminalstatistik erfasst

3.2. Sexualdelikte

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** wurden 221 Fälle erfasst (111 Fälle im Jahr 2018). Insgesamt liegt die Aufklärungsquote (AQ) bei den Sexualdelikten auf einem konstant hohen Niveau von 91 %.

Eine Steigerung der Fallzahlen in diesem Deliktsbereich konnte vor allem im Bereich der Weiterleitung und Verbreitung von pornografischem Material über soziale Netzwerke bzw. Messenger Dienste festgestellt werden. Hier wurde ein Anstieg von 22 auf 125 Fälle erfasst. Allein rund 80 dieser Verfahren wurden gegen einen Mann aus dem Kreis Limburg-Weilburg eingeleitet, welcher über einen Messenger Dienst pornografische Inhalte verschickt haben soll.

Zudem werden immer wieder durch das National Center for Missing & Exploited Children (NCMEC), eine US-amerikanischen Nichtregierungsorganisation, Verdachtsfälle im Zusammenhang mit Sexualdelikten mitgeteilt. Das NCMEC übermittelt Hinweise auf Kinderpornografie bzw. Missbrauchsabbildungen im Internet an das BKA, sofern ein Bezug nach Deutschland festgestellt wird. Die Vorgänge gehen an die örtlich zuständigen Polizeidienststellen. Nach Überprüfung und in Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft Limburg werden entsprechende Ermittlungsverfahren eingeleitet.

3.3. Rohheitsdelikte

Raubstraftaten, Körperverletzungen, Freiheitsberaubungen, Nötigungen, Bedrohungen und auch die Nachstellungen (Stalking) werden unter dem Begriff der **Rohheitsdelikte** zusammengefasst. Die Anzahl dieser Straftaten, welche bei den Opfern mit Ängsten oder Schmerzen verbunden sind, reduzierte sich im Jahr 2019 auf 1.059 Fälle (-60/-4,5 %). Ein Rückgang ist hier vor allem im Bereich der Körperverletzungsdelikte von 726 auf 703 Fälle (-23) festzustellen.

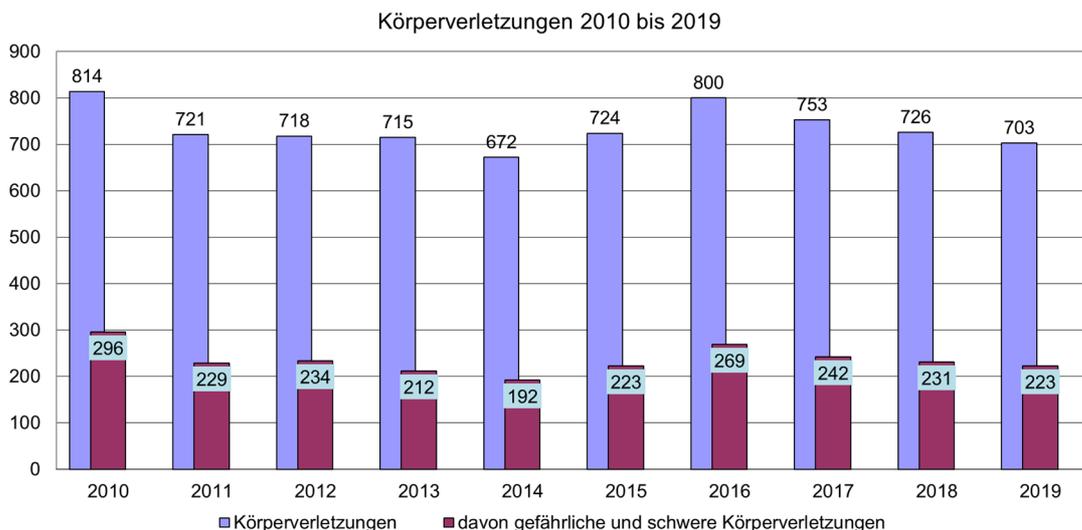
3.3.1. Raubdelikte

Bei den **Raubstraftaten** konnte im Jahr 2019 ein Rückgang auf 44 Fälle festgestellt werden (-17/-27,9 %). Erfreulicherweise konnten 32 Raubstraftaten aufgeklärt werden (72,7 %).

3.3.2. Körperverletzungsdelikte

Insgesamt wurden im Kreis Limburg-Weilburg 703 **Körperverletzungen** erfasst, das sind 23 weniger als im Vorjahr (-3,2 %). Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld liegt bei hohen 91,3 %.

Zu den Körperverletzungen gehören auch die gefährlichen und schweren Fälle, beispielsweise unter Nutzung einer Waffe, mittels eines hinterlistigen Überfalls oder auch durch mehrere Täter gemeinschaftlich begangen. Diese besonderen Formen der Körperverletzung gingen im Jahr 2019 ebenfalls zurück. Insgesamt wurden 223 dieser Fälle angezeigt, was einen Rückgang um 8 Fälle (-3,5 %) bedeutet.



Den Großteil der angezeigten Körperverletzungen nehmen die Delikte der vorsätzlich leichten Körperverletzungen mit 448 Fällen ein. Auch hier ist ein Rückgang um 14 Fälle zu verzeichnen.

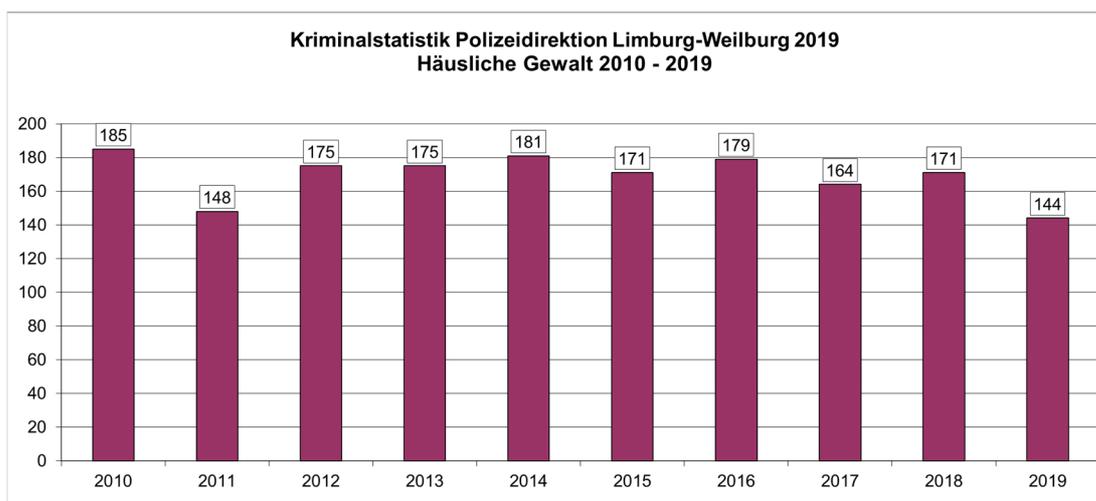
Im Zusammenhang mit Körperverletzungsdelikten konnten insgesamt 664 Tatverdächtige (darunter 196 nichtdeutsche Tatverdächtige) ermittelt werden. 55 dieser Tatverdächtige standen bei der Tatbegehung unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Betäubungsmitteln.

3.3.3. Nötigung und Nachstellung (Stalking)

In diesem Deliktsfeld ist im Jahr 2019 ein Rückgang um 31 auf 107 Fälle erfasst worden (-22,5 %). Ähnlich wie bei den Körperverletzungsdelikten liegt die Aufklärungsquoten hier mit 86,9 % in einem hohen Bereich. Ein Großteil dieser Anzeigen (56 Fälle) wurde wegen Nötigung im Straßenverkehr aufgenommen. Erfreulicherweise gingen die angezeigten Fälle von **Nachstellungen** (Stalking) um vierzehn auf 31 Fälle zurück (-31,1 %).

3.3.4. Häusliche Gewalt

Zu den Rohheitsdelikten zählen auch 144 Fälle häuslicher Gewalt innerhalb ehelicher und nichtehelicher Lebensgemeinschaften (2018: 171 Fälle).



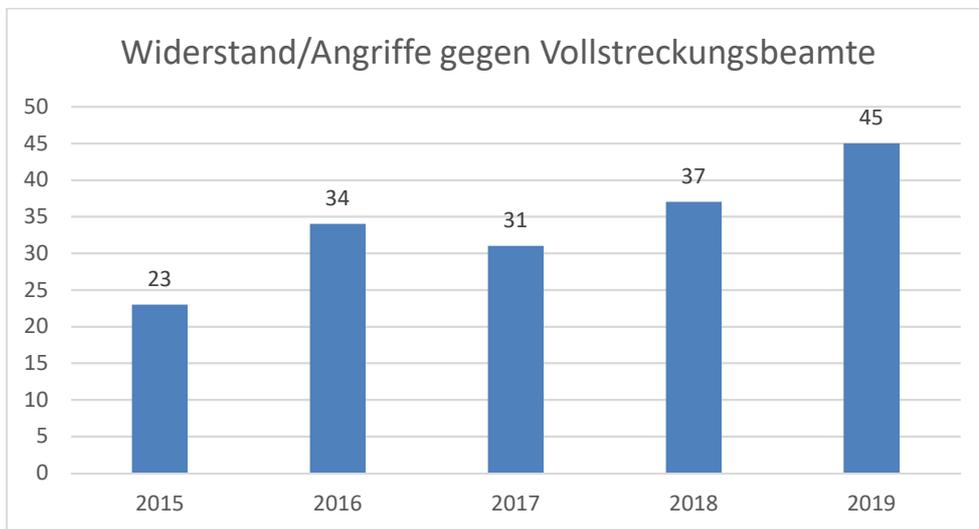
Die Polizei leitet in jedem Fall von häuslicher Gewalt, der ihr bekannt wird, ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren ein. Dies soll dazu beitragen, die den Täter schützende Anonymität der „eigenen vier Wände“ zu durchbrechen. Für die Opfer gibt es eine besondere gesetzliche Fürsorge durch das Gewaltschutzgesetz, das frühzeitige und konsequente Interventionsmöglichkeiten bietet und auch die Anzeigenbereitschaft fördert. Zudem erhalten Opfer zeitnah Hilfsangebote über die „Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt“ bei der Opferhilfe Limburg-Weilburg e.V.. Auch arbeitet die Opferhilfe mit der Hilfsorganisation „Weißer Ring“ zusammen und vermittelt im Bedarfsfall Angebote dieser Hilfsorganisation an die Opfer.

Seit 2009 gibt es im Landkreis zudem ein Gruppenangebot für gewalttätige Männer, Konflikte ohne Gewalt lösen zu lernen. Träger der Maßnahme ist die Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e. V., in Kooperation mit der Gerichtshilfe bei der Staatsanwaltschaft Limburg.

3.3.5. Widerstand/Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte

Die hessenweite Tendenz der Zunahme von Angriffen auf Kräfte von Polizei und Rettungsdienst ist auch im Bereich der Polizeidirektion Limburg-Weilburg zu beobachten und setzte sich leider auch 2019 weiter fort. Im Bereich des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte/Angriffe auf Vollstreckungsbeamte stiegen die Zahlen um 8 auf insgesamt 45 Fälle an.

Auf Grund der im Jahr 2017 stattgefundenen Gesetzesänderung kam es zu einer Neufassung der §§ 113 („Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“) und 114 StGB („Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte“). Die Delikte werden seit 2018 getrennt voneinander statistisch erfasst. Mit der Neufassung des § 114 StGB wird seit dem 30.05.2017 nunmehr der tätliche Angriff auf Vollstreckungsbeamte mit einer Freiheitsstrafe von mindestens drei Monaten bestraft.



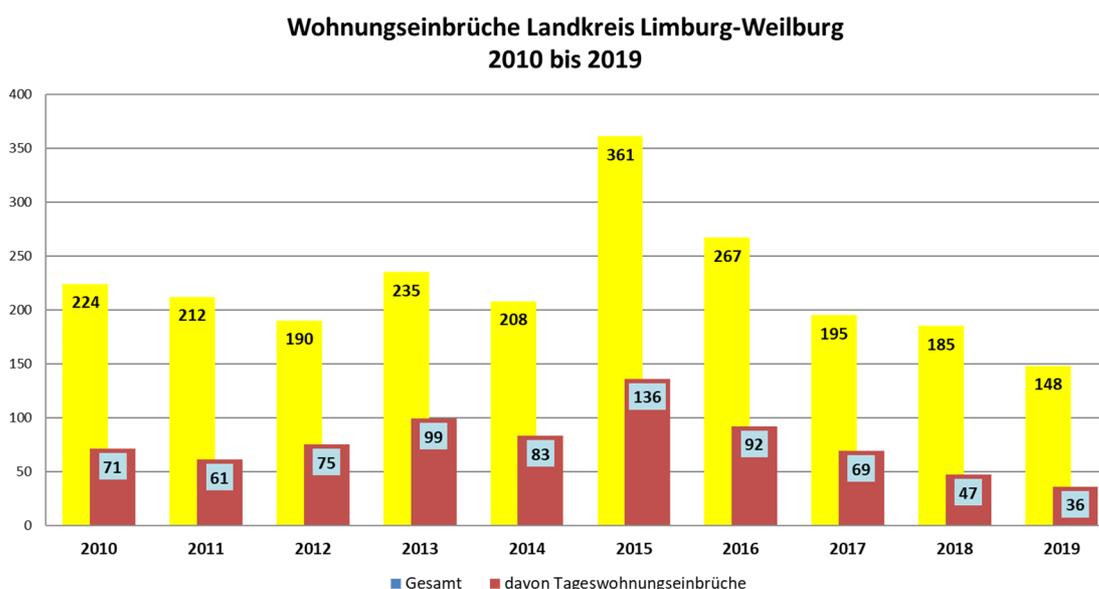
3.4. Diebstahlsdelikte

Bei den Eigentumsdelikten sind **einfache Diebstähle** mit 1.469 Fällen erfasst. Hier ist eine Zunahme um 106 Fälle festzustellen (+7,8 %). Darin enthalten sind auch 444 Ladendiebstähle mit einer Steigerung um 47 Fälle (+11,8 %).

Bei den Fallzahlen der **Diebstähle unter erschwerenden Umständen**, also Einbrüche und Aufbrüche, ist im Jahr 2019 mit 802 erfassten Fällen ein Rückgang um 30 Fälle zu verzeichnen (-3,6 %).

3.4.1. Wohnungseinbruchdiebstahl

Auch im Jahr 2019 konnte erfreulicherweise ein Rückgang bei den Wohnungseinbrüchen festgestellt werden. So wurden 2019 insgesamt 148 Wohnungseinbrüche registriert, was einen Rückgang von 37 Fällen (-20 %) und den niedrigsten Wert seit 13 Jahren bedeutet. In 36 dieser Fälle waren die Einbrecher tagsüber unterwegs. Zudem scheiterten 55 der 148 erfassten Wohnungseinbrüche, also rund ein Drittel der Fälle, schon im Versuch.



3.4.2. Diebstähle aus Geschäftsräumen

In Büros wurde 116-mal (-14,8 %) eingebrochen, 28-mal in Gaststätten (+ 0 %) und in Verkaufsräume 35-mal (+6,1 %).

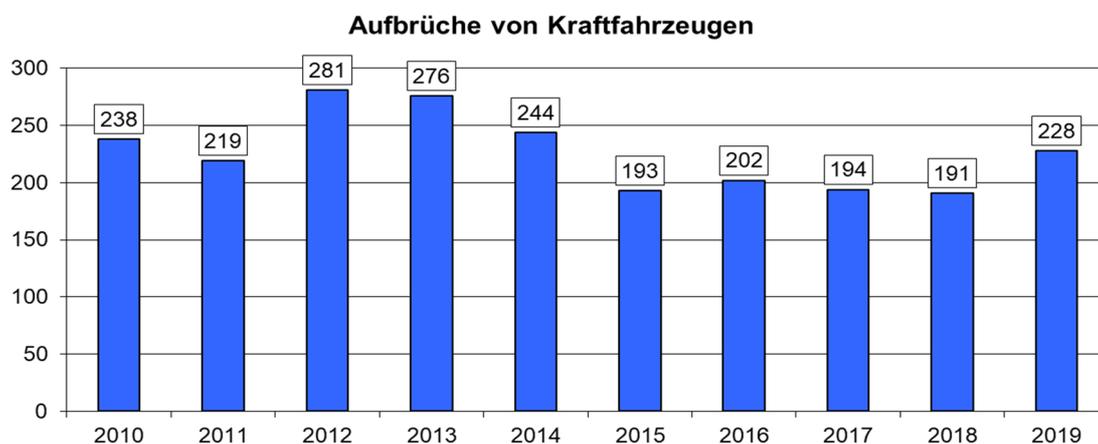
3.4.3. Diebstahl von Kraftfahrzeugen

Beim schweren Diebstahl von Kraftfahrzeugen ist eine Abnahme festzustellen. Wurden 2018 noch 17 Fälle angezeigt, so liegt die Zahl im Jahr 2019 bei 14 Fällen (-17,6 %). Die Aufklärungsquote dieses Deliktes liegt bei 85,7 % und ist im Vergleich zum Vorjahr (+15,1%) deutlich gestiegen.

Die Zahl von gestohlenen Motorrädern, Rollern und Mofas ist mit 32 Fällen im Vergleich zum Vorjahr um 11 angestiegen. Dazu kommen noch 35 gestohlene motorisierte Zweiräder, die überhaupt nicht gesichert waren.

3.4.4. Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen

Die Anzahl der **Autoaufbrüche** ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insgesamt wurden 228 Aufbrüche gemeldet, 37 mehr als im Jahr zuvor. Die Aufklärungsquote liegt bei 41,2 %.



Über 40 Taten der ersten Jahreshälfte werden allein zwei 21 und 27 Jahre alten Litauern zur Last gelegt, welche Ende August festgenommen werden konnte. Abgesehen hatten es die Männer ausnahmslos auf fest eingebaute Navigationssysteme sowie Lenkräder der Marke BMW.

3.4.5. Fahrraddiebstähle

Die Zahl der Fahrraddiebstähle ist leicht angestiegen. Sind im Jahr 2018 noch 79 Fahrräder gestohlen worden, so lag die Zahl im vergangenen Jahr bei 82 (+ 3,8%). Annähernd die Hälfte der Fahrräder (37) waren zum Zeitpunkt des Diebstahles nicht gesichert. Bei diesen Fahrraddiebstählen dürfte die günstige Gelegenheit ausschlaggebend gewesen sein.

3.5. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Eine spürbare Zunahme an Fallzahlen verzeichnete die Polizeidirektion Limburg-Weilburg im Jahr 2019 bei **Vermögens- und Fälschungsdelikten**. Wurden im Jahr 2018 noch 1.683 Straftaten angezeigt, stieg die Zahl im Jahr 2019 auf insgesamt 1.910 (+227/+ 13,5 %).

Den größten Anteil in diesem Deliktsfeld machen die Betrugsdelikte mit 1.404 Fällen aus. Ein deutlicher Anstieg konnte hier im Bereich der Urkundenfälschung von 117 auf 286 Fälle, sowie im Bereich des Sozialleistungsbetrugs von 20 auf 100 Fälle festgestellt werden. Ursächlich für diesen Anstieg ist ein Großverfahren gegen eine bulgarische Tätergruppe, welche in rund 100 Fällen versucht hatte mit gefälschten Meldebesccheinigungen Sozialleistungen zu erschleichen.

Zudem wurden etwa ein Drittel der Betrugsanzeigen, nämlich 555 Fälle (-83 Fälle / 13 %) im Zusammenhang mit Betrügereien im Internet, vor allem auf Verkaufsplattformen, erstattet.

Die Aufklärungsquote liegt bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten bei 74,2 %.

3.6. Rauschgiftdelikte

Im vergangenen Jahr wurden 505 **Rauschgiftdelikte** aufgedeckt und strafrechtlich verfolgt (-50). Da Straftaten im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln insbesondere durch Überwachungen und polizeiliche Kontrollen von Personen erkannt werden, ist die Aufklärungsquote hoch und lag für 2019 bei 95,4 %.

Bei dem strafbaren Umgang mit Betäubungsmitteln handelte es sich in 189 Fällen um Cannabisprodukte. Nach Häufigkeit der Drogenarten folgen Amphetamine in Pulver- oder Tablettenform (Ecstasy) (88 Fälle) und Kokain (34).

Bei 81 Straftaten (-5 Fälle) ging es um den Handel oder Schmuggel von Betäubungsmitteln, wobei Drogendealer besonders im Fokus polizeilicher Ermittlungen stehen. Im Jahr 2019 war in 13 Fällen die Menge des gehandelten Rauschgifts zudem als bedeutend einzustufen, was sich auf das Strafmaß bei Gericht auswirkt.

Im August ist den Limburger Rauschgiftfahndern ein Schlag gegen den international organisierten Drogenhandel gelungen. Nach Hinweisen auf eine Lieferung von Rohopium aus dem Iran, wurden bei einem länderübergreifenden Polizeieinsatz insgesamt 11 Personen im Alter zwischen 22 und 66 Jahren festgenommen. Zudem wurden drei iranische Lkw sichergestellt. In den Fahrzeugen und verschiedenen Wohnungen konnten größere Mengen Rohopium und Heroin beschlagnahmt werden. Die Drogenhändler versteckten das Rauschgift teilweise in verschiedenen Karosserieteilen der Lkw. Alle 11 Festgenommenen wurden nach den richterlichen Vorführungen in Untersuchungshaft genommen. Es handelt sich um iranische Asylbewerber, die überwiegend wegen Betäubungsmittelkriminalität und verschiedener Gewaltdelikte polizeilich bereits in Erscheinung getreten sind.

4. Kriminalitätsbelastungen der Kommunen

Bei der Erfassung der Fälle des Kreises Limburg-Weilburg mit Untergliederung in die Kommunen wurde ein Fall weniger registriert, als für das gesamte Kreisgebiet. Dies liegt daran, dass ein Fall im Bereich einer außerhessischen Dienststelle aufgenommen und erfasst wurde. Dieser Fall konnte keiner Kommune, sondern lediglich dem Kreis Limburg-Weilburg zugeordnet werden.

Erfreulicherweise ging die Anzahl der polizeilich registrierten Straftaten in den folgenden acht Kommunen des Landkreises zurück:

Gemeinde:	Fälle 2019	Rückgang zum Vorjahr
Elz	247	-36
Runkel	203	-35
Selters	165	-35
Bad Camberg	721	-32
Weilmünster	232	-17
Villmar	108	-12
Merenberg	65	-7
Weinbach	57	-6

2019 konnten in Runkel (-19), Selters (-16) und Bad Camberg (-39) ein Rückgang von Diebstahlsdelikten festgestellt werden. Zudem wurden in Runkel weniger Rohheitsdelikte (-11) und in Bad Camberg weniger Betrugsdelikte (-46) zur Anzeige gebracht.

In folgenden Gemeinden war ein Anstieg an Fallzahlen zu verzeichnen:

Gemeinde:	Fälle 2019	Anstieg zum Vorjahr
Limburg	3.090	+231
Brechen	217	+52
Weilburg	628	+45
Löhnberg	150	+44
Waldbrunn	175	+35
Dornburg	258	+34
Elbtal	71	+26
Hadamar	575	+18
Hünfelden	224	+10
Mengerskirchen	142	+7
Beselich	178	+3

In Limburg konnte ein Anstieg von Diebstahlsdelikten um 136 Fällen festgestellt werden. Zudem stieg die Zahl der angezeigten Urkundenfälschungen um 134 Fälle an.

In Brechen ist im Jahr 2019 ebenfalls ein Anstieg von Diebstahlsdelikten um 39 Fälle festzustellen. Zudem ist eine Zunahme von Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (+13) verzeichnet worden.

In Weilburg wurden eine Erhöhung von Körperverletzungsdelikten (+12), Ladendiebstählen (+15) sowie Widerständen gegen Polizeibeamten (+8) und von Verstößen gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+13) festgestellt.

In Löhnberg wurden eine Zunahme an Betrugsdelikten (+43) verzeichnet.

5. Verteilung der Kriminalität / Häufigkeitszahl

In Limburg und den Stadtteilen ereigneten sich 40,9 % der registrierten Straftaten des Landkreises Limburg-Weilburg. Das entspricht einer Häufigkeitszahl (HZ) von 8.768 (hochgerechnete Kriminalitätsbelastung auf 100.000 Einwohner). Jedoch dürfen in Limburg nicht nur die fest gemeldeten Einwohner (34.989 mit Stand vom 31.12.2019) für die Belastungsberechnung herangezogen werden. So besuchen rund 6.000 zum Teil stadtfremde Schüler die Limburger Schulen (Haupt-, Realschulen und Gymnasien, Berufsschulen). Zudem liegen etwa 44 Prozent der Arbeitsplätze des gesamten Landkreises innerhalb der Stadtgrenzen Limburgs. Zusätzlich zieht es Touristen und Kunden ortsansässiger Geschäfte in die Stadt. Diese täglich einpendelnden Schüler, Arbeitnehmer, Kunden und Touristen erhöhen die Zahl der sich in Limburg aufhaltenden Personen regelmäßig auf über 60.000. Dadurch halten sich zeitweilig deutlich mehr Menschen in Limburg auf, was den allein auf die Einwohnerzahl berechneten Belastungswert an Kriminalität relativiert.

Sortiert nach der Häufigkeitszahl (HZ) folgen auf Limburg die Städte Weilburg (HZ 5.181), Bad Camberg (HZ 5.055) und Hadamar (HZ 4.607). Nach Hadamar folgen sechs Gemeinden des Landkreises mit einer Häufigkeitszahl von unter 4.000, sowie sieben von unter 3.000 und zwei Gemeinden sogar unter 2.000 (siehe Anlage räumliche Verteilung der Kriminalität).

5.1. BAO Bahnhof

Die BAO Bahnhof wurde Anfang März 2017 ins Leben gerufen, da es im Bereich des Limburger Bahnhofes zu mehreren Auseinandersetzungen gekommen war. Ziel der B(esondere) A(ufbau) O(rganisation) ist es, durch eine erhöhte offene und auch verdeckte Präsenz sowie verstärkte Kontrollen, das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu stärken, Straftaten zu verhindern und begangene Straftaten schnellstmöglich aufzuklären. Die Kontrollen finden wöchentlich bis in die Abendstunden hinein statt. Ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen vor Ort sind auch die Sichtung und die Auswertung der Aufnahmen der Videoschutzanlage am Bahnhof.

Seit Bestehen der BAO Bahnhof ist im Bereich des Limburger Bahnhofes ein Rückgang an Straftaten festzustellen. Von den eingesetzten Beamten werden vor allem Körperverletzung- sowie Betäubungsmitteldelikte zur Anzeige gebracht. Im Rahmen der BAO Bahnhof wurden im Jahr 2019 rund 750 Personen kontrolliert. Bei diesen Kontrollen wurden im Jahr 2019 insgesamt 51 Straftaten festgestellt. Der Großteil der Verfahren, nämlich 34, wurde von den Beamtinnen und Beamten wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der im Rahmen der BAO Bahnhof kontrollierten Personen um rund 250 abgenommen. Der verzeichnete Rückgang resultiert zum größten Teil daraus, dass sich weniger polizeibekanntere Personen im Umfeld des Bahnhofes aufhalten. Ursache dafür sind unter anderem polizeiliche Ermittlungen, welche zu Verurteilungen mit mehrjährigen Haftstrafen geführt haben. Zudem ist ein Verdrängungseffekt festzustellen. Daher wird das Einsatzkonzept der BAO Bahnhof immer wieder analysiert und angepasst. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse führen dazu, dass bei den offenen und verdeckten Maßnahmen im Rahmen der BAO auch weitere relevante örtliche Bereiche einbezogen werden.

Auch wurde die Möglichkeit der Erweiterung der Videoschutzanlage für den Bereich der Limburger Innenstadt geprüft. Diesen Wunsch hatten die Bürgerinnen und Bürger in einer Umfrage zum subjektiven Sicherheitsgefühl im Jahr 2017 geäußert. Bei einer Prüfung durch das Polizeipräsidium Westhessen wurden die Graupfortenstraße, die Bahnhofstraße (von der Schiede bis zur Grabenstraße), der Neumarkt, die Hospitalstraße, die Werner-Senger-Straße, der Europaplatz sowie der Serenadenhof aufgrund des dortigen Straftatenaufkommens als Kriminalitätsschwerpunkte eingestuft.

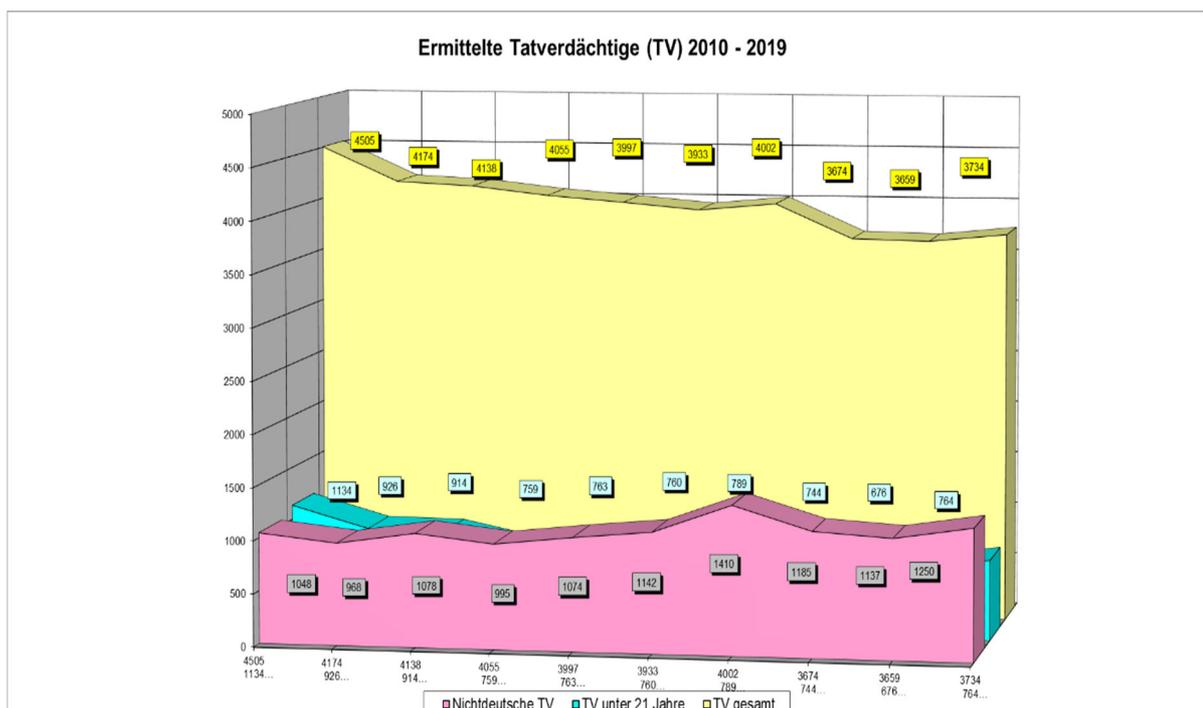
Aufgrund dieses Ergebnisses hat der Magistrat der Stadt Limburg nun der Stadtverordnetenversammlung empfohlen, sich für eine Erweiterung der bestehenden Videoschutzanlage auszusprechen und die nötigen Schritte einzuleiten. Im Jahre 2018 waren in dem genannten Bereich insgesamt 118 Anzeigen aufgenommen worden. Dabei handelt es sich vor allem um Eigentums- und Rohheitsdelikte sowie um Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Für Kriminaldirektor Frank Göbel hat sich die seit März 2017 eingerichtete BAO Bahnhof durchweg bewährt und zu einer deutlichen Verbesserung der Sicherheitslage geführt. Letztlich ist dabei aber nicht nur der polizeiliche Einsatz mit Unterstützung der Hessischen Bereitschaftspolizei entscheidend. Vielmehr sind die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Stadt Limburg und die verstärkte Präsenz der Bundespolizei der Schlüssel für einen sicheren Limburger Bahnhof, so Frank Göbel.

6. Tatverdächtige

6.1. Tatverdächtige allgemein

Die Polizei im Landkreis Limburg-Weilburg konnte von den 7.552 registrierten Straftaten insgesamt 5.060 Fälle aufklären, was einer Aufklärungsquote von 67 % entspricht. Es konnten insgesamt 3.734 Tatverdächtige ermittelt werden, von denen 2.933 Männer (78,5%) und 801 Frauen (21,5%) waren.



Der größte Anteil mit 51,1 % der Tatverdächtigen wohnte in der jeweiligen Tatortgemeinde (1.907 Personen), 852 im übrigen Landkreis und 298 in Hessen. Auf andere Bundesländer verteilten sich 407 Tatverdächtige und 182 wohnten zur Tatzeit außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Zudem hatten 330 Tatverdächtige keinen festen Wohnsitz. Von den 3.734 ermittelten Tatverdächtigen besaßen 1.250 keine deutsche Nationalität.

6.2. Junge Tatverdächtige

Der Anteil an jungen Tatverdächtigen (TV) hat im Jahre 2019 zugenommen (+88). In der Altersgruppe der **Kinder** (unter 14 Jahren) fielen 90 Personen strafrechtlich auf (2018: 65). **Jugendliche** sind 359-mal als Tatverdächtige registriert worden (2018: 307) und bei den **Heranwachsenden** (18 bis 20 Jahre) lag die Zahl bei 315 (2018: 304). Insgesamt machen 764 ermittelte Tatverdächtige unter 21 Jahren einen Anteil von 20,5 % (2018 = 18,5 %) aus.

Überproportional hoch ist der Anteil dieser Altersgruppe bei Gewalttaten und den einfachen Diebstahlsdelikten. So konnten bei den Körperverletzungsdelikten im Jahr 2019 insgesamt 155 Fälle (2018: 168) registriert werden, bei denen die Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren. Bei den schweren und gefährlichen Körperverletzungen waren es 84 Tatverdächtige unter 21 Jahren (2018: 81). Der Anteil an den Raubdelikten hat sich von 24 auf 18 Personen reduziert. Bei den Diebstählen ohne erschwerende Umstände wurden 199 Personen unter 21 Jahren als Tatverdächtige erfasst, darunter 136 Personen die Tatverdächtige eines Ladendiebstahls waren.

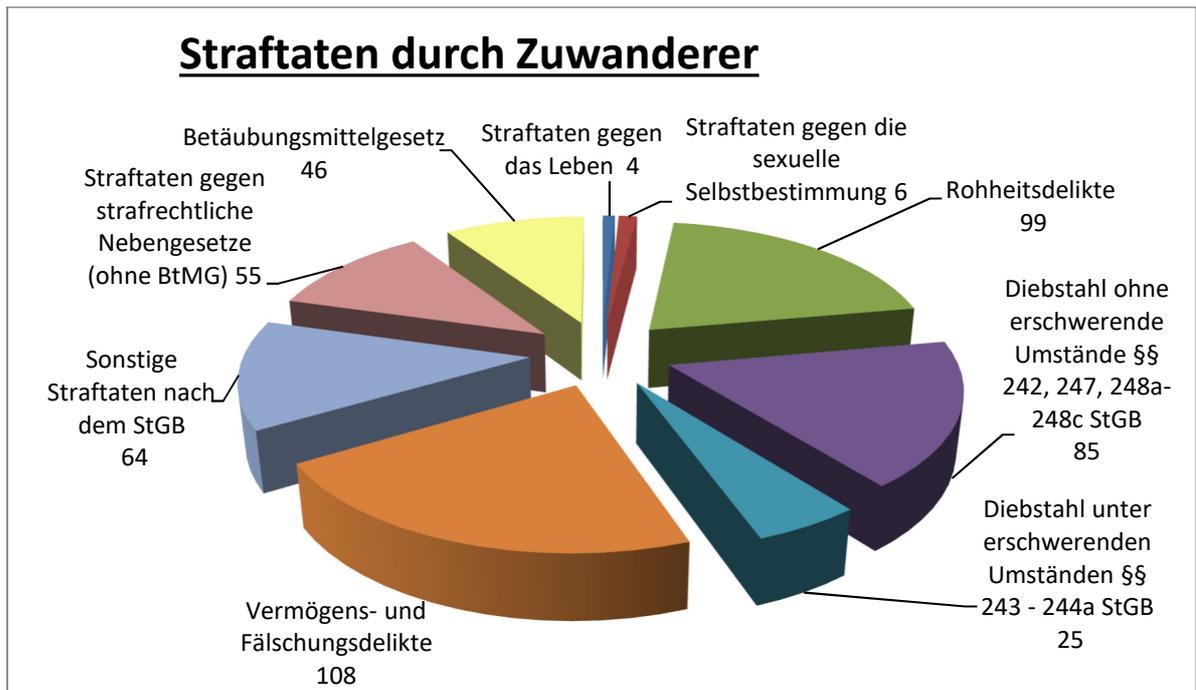
7. Betrachtung der Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern / Flüchtlingen

7.1. Fallzahlen mit und ohne ausländerrechtliche Verstöße

Für die Polizeidirektion Limburg-Weilburg wurden 492 Fälle erfasst, welche durch die Gruppe der Zuwanderer begangen wurden. Dies bedeutet eine Zunahme um 48 Fällen im Vergleich zum Jahr 2018. Bei den im vergangenen Jahr erfassten 492 Delikten handelte es sich um 438 Verstöße ohne ausländerrechtlichen Hintergrund (+37).

Betrachtet man die Deliktsbereiche, bei denen Zuwanderer besonders auffällig geworden sind, werden Parallelen zur Kriminalstatistik des Jahres 2018 deutlich. So wurden Zuwanderer vor allem im Bereich der Rohheitsdelikte mit 99 Fällen (-17), darunter 65 Körperverletzungen, sowie im Bereich des einfachen Diebstahls mit 85 Fällen (+7) und bei Betäubungsmitteldelikten in 46 Fällen (-25) als Tatverdächtige festgestellt. Ein deutlicher Anstieg ist mit 108 Fällen (+ 51) bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten festzustellen, zu denen auch die Betrugsdelikte (57 Fälle) und 46 Fälle von Urkundenfälschung zählen.

Straftaten durch Zuwanderer



7.2. Ausländische Tatverdächtige

Die Ermittlungsgruppe zur Fallbearbeitung **Besonders auf- und straffälliger Ausländer** (BasA) bei der Polizeidirektion Limburg-Weilburg arbeitet intensiv mit der Staatsanwaltschaft und der Ausländerbehörde bei straffälligen Ausländern zusammen. Der Schwerpunkt liegt hierbei in der Strafverfolgung und der Durchführung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen von ausländischen Personen, die wiederholt Straftaten begehen und auch zukünftig begehen werden. Im Dezember 2019 waren insgesamt 8 Personen als Besonders auf- und straffällige Ausländer bei der Polizeidirektion Limburg-Weilburg registriert.

8. Opferangaben

Bei den Straftaten gegen das Leben, den Sexualdelikten und den Rohheitsdelikten, also den Fällen, die überwiegend mit körperlicher oder seelischer Gewalt einhergehen, wurden insgesamt 1.276 Personen als Opfer erfasst, 33 weniger als im Jahr zuvor. Dabei überwiegt der Anteil männlicher Opfer mit 740 Personen.

Der Großteil, nämlich 1.111 Menschen, wurde Opfer von Rohheitsdelikten. Von den 1.111 Personen in diesem Deliktsfeld waren 677 Männer und 434 Frauen. Bei den Sexualstraftaten wurden hingegen 88 Frauen sowie 8 Männer als Opfer erfasst.

Personen unter 21 Jahre waren insgesamt 332 Mal (+18) Opfer einer Straftat. In der Altersgruppe von 21 bis 59 Jahren hat sich die Anzahl der Opfer um 34 auf 868 reduziert. Bei den über 60-Jährigen wurden 76 Personen als Opfer erfasst (-17).

9. Präventionsmaßnahmen

9.1. Einbruchschutz:

Über ein Drittel der angezeigten Einbrüche im Kreis Limburg-Weilburg scheiterten im Versuch, nicht zuletzt aufgrund sicherungstechnischer Einrichtungen an Gebäuden. Die Sicherheitsberater der Polizei geben fundierte Informationen zur Sicherung von Fenstern und Türen, sowie zu Fragen in Sachen Überfall- und Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung. Von diesem Beratungsangebot der Polizei kann jeder, auch Firmen, Gaststätten sowie Geschäfte, Gebrauch machen. Ansprechpartnerin bei der Polizeilichen Beratungsstelle der Polizeidirektion Limburg-Weilburg ist Polizeioberkommissarin Mariana Wüst, welche unter der Telefonnummer 06431-9140-241 erreichbar ist. Im Jahr 2019 wurden von ihr über 100 Beratungsgespräche geführt und zudem rund 15 Veranstaltungen sowie Vorträge im Zusammenhang mit Einbruchschutz im gesamten Kreisgebiet veranstaltet.

9.2. Veranstaltungsreihe „Sicher im Alter“:

Aber nicht nur Einbruchschutz war ein Thema bei Veranstaltungen der Polizeidirektion Limburg-Weilburg, sondern auch Betrügereien, wie zum Beispiel Enkeltrick, falscher Polizeibeamter sowie falsche Gewinnversprechen. Von diesen Betrugsdelikten sind statistisch gesehen vor allem Seniorinnen und Senioren betroffen. Gerade bei Betrügereien dieser Art ist die Aufklärung und Information von potentiellen Opfern über die Vorgehensweise der Gauner ein wichtiges Element, um sie vor Schaden zu schützen.

Daher veranstaltete die Polizeidirektion Limburg-Weilburg im Jahr 2019 rund 30 Veranstaltungen unter dem Motto: „Sicher im Alter?!“ an welchen knapp 1.000 Personen teilnahmen. Das prall gefüllte Programm bestand unter anderem aus einem eigens für die Kampagne gedrehtem Präventionsfilm, sowie einem Vortrag der Präventionsberaterin der Polizeidirektion. Natürlich blieb bei den Veranstaltungen auch genügend Zeit, um Fragen zu beantworten sowie über die Sorgen und Ängste der Teilnehmer zu sprechen. Unterstützt wurde die Präventionsbeamtin der Polizeidirektion bei vielen Veranstaltungen durch einen Seniorensicherheitsberater. Aufgrund der großen Nachfrage sowie der Aktualität des Themas sollen auch im Jahr 2020 Veranstaltungen zu diesem Thema stattfinden.

9.3. Seniorensicherheitsberater:

Neben der anlassbezogenen Präventionsarbeit des Fachkommissariats und der polizeilichen Beratungsstelle, sind auf Initiative der Polizei und der Befürwortung durch den Seniorenbeirat sogenannte ehrenamtliche Seniorensicherheitsberaterinnen und –berater etabliert worden. Als Teil dieser Präventionsarbeit in Städten und Gemeinden sind im Landkreis Limburg-Weilburg derzeit 26 Seniorensicherheitsberater/-innen als Bindeglied zwischen Polizei und Bürger im Einsatz.

Sie geben älteren Menschen praktische Ratschläge und bewährte Hilfe, um sich gegen kriminelle Praktiken wirkungsvoll schützen zu können. Dieser Schwerpunkt präventiver Arbeit erfolgt mit Blick auf eine bessere Lebensqualität für ältere Menschen. Nicht nur Senioren nehmen in ihrer Anzahl zu, sondern auch der kriminelle Einfallreichtum, illegal an deren Besitz zu gelangen.

9.4. Fahrradcodierung

Das Eingravieren einer sogenannten Fahrrad-Eigentümer-Identifizierungs-Nummer (FEIN) in die Sattelstütze dient der Zuordnung eines Fundfahrrades, aber auch der Abschreckung möglicher Fahrraddiebe. Beim Auffinden eines solch markierten Zweirades kann die Polizei den Eigentümer ermitteln und ihm sein Fahrrad wiederzukommen lassen. Bei den Fahrradcodierungen im Rahmen von Fahrradaktionstagen und autofreien Sonntagen konnten 2019 von der Polizei rund 300 Räder im gesamten Kreisgebiet codiert werden.

9.5. Freiwilliger Polizeidienst

Freiwillige Polizeihelfer sorgen für einen Zugewinn des subjektiven Sicherheitsgefühls im kommunalen Bereich durch mehr Präsenz an neuralgischen Punkten. In Limburg und Elz (seit 2006) sowie in Hadamar (seit 2008) wurden insgesamt 19 Männer und Frauen verpflichtet. Nach den bisherigen Erfahrungen wird die Streifentätigkeit dieser uniformierten Helferinnen und Helfer von einer großen Akzeptanz in der Bevölkerung getragen.

9.6. Kommunale Sicherheitsinitiative Kompass

KOMPASS (KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel) wurde vom Hessischen Innenministerium ins Leben gerufen und zielt auf eine nachhaltig ausgerichtete Verzahnung sowie eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Polizei und Kommunen ab. Die Polizei Hessen bietet mit dem Programm die Möglichkeit, gemeinsam mit den Kommunen und den Bürgern, sowohl die spezifischen kommunalen Sicherheitsbedürfnisse, also auch die Sorgen und Ängste der Bürger zu erheben, zu analysieren und zusammen ein passgenaues Lösungsangebot zu entwickeln.

Mittlerweile nehmen hessenweit 59 Kommunen (Stand 16.12.2019), darunter im Landkreis Limburg-Weilburg die Kreisstadt Limburg sowie Elz, Bad Camberg und Weilburg an dem Programm teil. Zudem haben für das Jahr 2020 hessenweit bereits 17 Kommunen ihre Teilnahme an KOMPASS beschlossen und werden im Laufe des Jahres sukzessive als KOMPASS-Kommunen begrüßt.

Nach einer Sicherheitsumfrage unter den Besucherinnen und Besuchern des Hadamarer Weihnachtsmarktes prüft die Stadt Hadamar aktuell einen Antrag des Bürgermeisters und der Mitglieder des Präventionsrates für die Teilnahme an dem Programm KOMPASS.

Anlage:

Räumliche Verteilung der Kriminalität auf die Städte und Gemeinden:

Stadt / Gemeinde	Fälle 2018	AQ in %	Fälle 2019	AQ in %	Anteil in %	Veränderung	Veränd. AQ	Einwohner	Häufigk. Zahl
Limburg	2.859	68,3%	3.090	70,1%	40,9%	231	1,8%	35.243	8.768
Weilburg	628	61,0%	673	64,6%	8,9%	45	3,6%	12.990	5.181
Bad Camberg	753	53,1%	721	63,8%	9,5%	-32	10,7%	14.263	5.055
Hadamar	557	63,2%	575	67,5%	7,6%	18	4,3%	12.480	4.607
Löhnberg	106	68,9%	150	73,3%	2,0%	44	4,4%	4.477	3.350
Brechen	165	60,0%	217	63,6%	2,9%	52	3,6%	6.527	3.325
Beselich	175	63,4%	178	51,1%	3,6%	3	-12,3%	5.707	3.119
Dornburg	224	63,4%	258	71,7%	3,4%	34	8,3%	8.434	3.059
Waldbrunn	140	77,1%	175	70,9%	3,1%	35	-6,2%	5.753	3.042
Elz	283	62,2%	247	58,7%	2,0%	-36	-3,5%	8.155	3.029
Elbtal	45	62,2%	71	71,8%	0,9%	26	9,6%	2.421	2.933
Weilmünster	249	63,5%	232	63,4%	2,2%	-17	-0,1%	8.753	2.651
Mengerskirchen	135	79,3%	142	73,9%	1,9%	7	-5,4%	5.707	2.488
Hünfelden	214	62,1%	224	68,8%	1,9%	10	6,7%	9.589	2.336
Runkel	238	70,2%	203	58,1%	2,7%	-35	-12,1%	9.303	2.182
Selters	200	59,5%	165	60,6%	2,2%	-35	1,1%	7.952	2.075
Merenberg	72	63,9%	65	58,5%	0,9%	-7	-5,4%	3.237	2.008
Villmar	120	69,2%	108	63,0%	1,4%	-12	-6,2%	6.756	1.599
Weinbach	63	66,7%	57	61,4%	0,8%	-6	-5,3%	4.336	1.315
Landkreis LM-WEL	7.226	64,8%	7.551	67,0%	98,8%	325	2,2%	172.083	4.388

